

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 34.

Mittwoch den 10. Februar

1869.

Hallesches Krieger-Denkmal.

Die Ausführung des Denkmals für die in den Kriegen des Jahres 1866 Gefallenen ist in stetiger Vorbereitung begriffen. Der Herr Geheime Ober-Baurath H zig zu Berlin, dem wir, als einer hervorragenden künstlerischen Autorität, die Revision des bereits vorliegenden Entwurfs übertrugen, hat, indem er das Project im Allgemeinen billigte und die Wahl einer hochragenden Säule mit passenden Emblemen und Umgebungen für eine richtige und glückliche erachtete, doch sehr wesentliche Veränderungen in Vorschlag gebracht, die eines Theils die Bedeutung des Denkmals sinnreicher bezeichnen, andern Theils aber auch dem Denkmale selbst schönere Formen verleihen. Sein dem Comité vorgelegter Entwurf befriedigte allgemein. Die Veränderungen bestehen neben der einfacheren und kräftigeren Haltung des Sockels und einer größeren Stärke der Säule im Wesentlichen darin, daß anstatt des Adlers auf der Säule eine den Siegeskranz bietende Victoria und anstatt der 4 Schild haltenden Löwen 2 todte Löwen collossaler Dimension gewählt sind.

Das unter der Leitung des Herrn Geheimerath H zig in Berlin gefertigte Gypsmodell wird im Februar hierher gelangen und öffentlich ausgestellt werden.

Wir beabsichtigen damit eine Ausstellung hiesiger Kunstschätze, derjenigen ähnlich, welche im Jahre 1853 bei Gründung der hiesigen Realschule mit so gutem Erfolge bewerkstelligt wurde, zu verbinden, und wenden uns an unsre Patrioten mit der Bitte, durch Darleihung ihrer Kunstbesitzthümer auf 10 bis 14 Tage Ende Februar und Anfang März uns in unserm Unternehmen zu unterstützen.

Gefällige Zujagen wolle man richten an unser Mitglied Herrn Stadtrath Fubel.

Halle, am 21. Januar 1869.

Das engere Comité für das Krieger-Denkmal:

Dr. Conze. Eisentraut. Fiebiger. Fubel. Helm. Keferstein. v. Krosigk. Schenk.

Die Entwicklung des Verkehrs, nachgewiesen an den Eisenbahnen.

Die genaueste und sicherste Statistik liefern bekanntlich die Eisenbahnen. Auf Anordnung des Herrn Handelsministers bearbeitet das technische Bureau dieses Ministeriums „statistische Nachrichten von den preussischen Eisenbahnen“. Es liegt zur Zeit der funfzehnte Band vor, der diese Nachrichten, jedoch bis jetzt nur das Bahnnetz der alten preussischen Landestheile (bis 1866) betreffend, bis an den Schluß des Jahres 1867 fortführt. (Die Nachrichten erscheinen im Verlag von Ernst und Korn. Gropius'sche Buch- und Kunsthandlung.) Wir wollen aus dem ungemein speciellen Werke, welches die sorgfältigsten Angaben bis zurück zu den Anfängen unsres preussischen Eisenbahnwesens enthält, einige Zahlen hervorheben, welche uns eine deutliche Vorstellung von der Entwicklung unsres Verkehrs geben.

Am Schluß des Jahres 1867 betrug die Meilenzahl der vollständig im Betriebe stehenden Bahnen etwa 954 Meilen; davon kamen 246 Meilen auf Staatsbahnen, 201 auf unter Staatsverwaltung stehende Privatbahnen, 505 auf Bahnen, die von Privatdirectionen verwaltet werden. Theilweise im Betrieb standen noch außerdem ca. 32 Meilen. Am Ende des Jahres 1844 hatten wir 114 Meilen Eisenbahn, davon waren 18 doppelgleisig; Ende 1867 waren von den 954 vollständig im Betrieb stehenden Meilen 350 doppelgleisig. Die Zahl der Locomotiven, welche auf preussischen Eisenbahnen gingen, hat sich in diesem Zeitraum von 142 auf 2205, die Zahl der Personenwagen von 683 auf 3350,

die Zahl der Lastwagen von 1351 auf 51,036 erhöht. Die Anzahl der Personen, die auf den Eisenbahnen befördert wurden, stieg in demselben Zeitraum von ca. 4 Millionen auf ca. 39 Millionen, die Masse der Güter, welche transportirt wurden, von ca. 8 Millionen auf 732 Millionen Centner.

Deutlicher als die angeführten Zahlen sprechen die Angaben über die einzelnen Bahnen. Die königliche Ostbahn hatte seit 1854 im Betrieb 59 Meilen, seit 1857: 64, seit 1861: 101, Ende 1867 fast 114. Die Zahl ihrer Locomotiven hat sich seit 1854 von 61 auf 173, ihrer Personenwagen von 132 auf 290, ihrer Lastwagen von 575 auf 3203 erhoben. Die Zahl der von den Locomotiven durchlaufenen Nutmeilen ist in dieser Zeit von jährlich 173,121 auf 512,620 gestiegen. Was die Frequenz der Bahn betrifft, so leuchtet sie aus folgenden Zahlen ein. Personen-Meilen wurden zurückgelegt, 1854: 5,157,780, 1867: über 24 Millionen; die Güter-Centner-Meilen wuchsen in dieser Zeit von 46 auf 375 Millionen.

Nehmen wir eine Privatbahn, die seit 1846 in ihrer Länge wesentlich dieselbe geblieben, die Berlin-Hamburger Bahn; sie kam in den ersten Jahren mit 33—40 Locomotiven aus; Ende 1867 hatte sie deren 100. Die Zahl der Personenwagen war von 84 auf 178, die der Lastwagen von 180 auf 1303 gestiegen. Die Zahl der Personen, die auf der Bahn transportirt wurden, wuchs von 524,697 auf 1 Mill. 324,241, der Personen-Meilen von $4\frac{1}{2}$ auf ca. 10 Mill.; der Gütertransport stieg von 1 Million 218,734 auf 11 Millionen 502,197 Centner.



Die Magdeburg-Leipziger Bahn blieb sich von 1840 bis 1857 in ihrer Länge gleich (fast 16 Meilen); seitdem übernahm sie die Zweigbahn nach Schönebeck, Staßfurt u. s. w. (ziemlich $3\frac{1}{2}$ Meile). In ihrer Ausdehnung bis 1857 hatte sich ihr Verkehr von 353,201 Personen und 570,815 Ctr. Gütern (im Jahre 1841) auf 935,694 Personen und 10,197,207 Ctr. Gütern erhoben; 1867 bewegte sie 1,179,448 Personen und 26 Mill. Ctr. Güter. Hier ist die riesenhafte Entwicklung des Verkehrs auf einer der Hauptadern des mitteldeutschen Verkehrs, zuletzt unter dem Einfluß der Ausbeutung der Staßfurter und Schönebecker Salzlagern, wahrhaft imponirend.

Die Berlin-Anhaltische Bahn, seit 1849 mit etwa 31 Meilen in Betrieb gesetzt, hat sich mit Zweigbahnen bis 1867 auf etwas mehr als 49 Meilen entwickelt. Die Zahl der Lokomotiven ist in diesem Zeitraum von 34 auf 73, die Zahl der Personenwagen von 104 auf 151, die Zahl der Lastenwagen von 269 auf 1488 gestiegen. Die Ziffer der transportirten Personen wuchs von 332,119 auf 1 Mill. 96,140, die der Güter von 1 Mill. 376,001 Ctr. auf 17 Mill. 910,973 Ctr.

Nehmen wir noch eine der Hauptverkehrsadern der westlichen Provinzen, die Köln-Mindener Bahn, welche 1847 über 35 Meilen im Betrieb hatte, seit 1862 durch Aufnahme von Köln-Gießen auf 72 Meilen erweitert ist. Diese Bahn sieht ihre Locomotiven (seit 1847) von 33 auf 312, ihre Personenwagen von 91 auf 138, ihre Lastenwagen von 650 auf 7755 vermehrt. Der Personenverkehr stieg von 1 Million auf fast $4\frac{1}{2}$ Millionen, der Güterverkehr von $1\frac{1}{2}$ Millionen Centner (1849) schon 6 Millionen auf 132 Millionen Centner.

Anlage-Capitalien sind auf das preussische Eisenbahnwesen bis zum Jahre 1867 verwendet worden: auf die Staatsbahnen 128,411,870 Thaler, auf die unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen 122,291,816 Thlr., auf die von Privat-Directionen verwalteten Bahnen 269,735,966 Thlr., im Ganzen für die Ende 1867 in vollständigem Betrieb stehenden Bahnen 520,439,652 Thlr.

Man wird zugeben, daß ein Anlage-Capital von mehr als einer halben Milliarde nicht productiver angelegt werden konnte, als in diesem großartigen Verkehrsmittel. Im Zeitraum eines Vierteljahrhunderts drängt sich die Entwicklung unseres preussischen Eisenbahn-Reges zusammen, und obige Ziffern lassen erkennen, in welchen außerordentlichen Dimensionen der Personen- wie der Güterverkehr gewachsen ist. Welchen Fortschritt der Bewegung in den Beziehungen der Menschen, in der Gewinnung, Verwendung, im Austausch der Bodenproducte, der Rohstoffe, der Halbfabrikate, der fertigen Waaren berichten jene, mit jedem Jahre fast regelmäßig steigenden Ziffern! Kaum, daß ein Krieg oder unsichere Zeit oder zeitweise Verkehrsstockungen dem Fortschritt der Bewegung in einem Jahre einmal etwas Einhalt thun, so sicher und unaufhaltsam wachsen die Ziffern. Es ist in den Eisenbahnen ein mächtiger Hebel gegeben, um den Verkehr sich immer weiter und weiter vervielfältigen zu lassen, den Boden und seine Producte, sowie die Arbeit besser zu verwerthen, die ganze Erscheinung der Landschaften, welche sie durchziehen, oder mit denen sie auf guten Wegen in Verbindung stehen, völlig zu verwandeln. Und daß in diesen 25 Jahren die Menschen, die in diesen raschen Strom hineingezogen worden, selbst andere geworden sind, daß in der Denk- und Auffassungsweise, in der Betrachtung der Staats- und gesellschaftlichen, sowie der gemeindlichen Institutionen große Veränderungen eingetreten sind, wer kann sich darüber wundern? (Spen. Ztg.)

Landwirthschaftliches.

Die Zeitschrift des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen etc., Sechszwanzigster Jahrgang, (verantwortlicher Redakteur Dekonomie-Rath Dr. Stadelmann zu Halle, General-Secretair des Vereins, in Commission der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle) enthält in ihrer Nr. 2 (Februar-Fest) Folgendes:

Abhandlungen: G. v. Nathusius: Orlovo: Generelles und Specielles über Dampfslüßen. Schmoller: Ueber Schaffstatistik, Schaffhaltung und Wollpreise II. Kühn: Mittheilungen des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Halle: 1) Der Rost der Rübenblätter, Uromyces Betae Tul. Zöppritg zu Ganterhof: Ueber den Futterwerth der Malzkeime. Schäfer in Dabwig: Der Anbau der Platterbe. Jahresbericht des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen II.

Verhandlungen der Centralversammlung des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen über folgende Gegenstände: a. Neuwahl von Mitgliedern des Directoriums. b. Dechargirung der Vereinsrechnung für 1867. c. Die Generalversammlung des Central-Vereins für 1869. d. Ueber die gegenwärtige Lage der Wollproduction. e. Ueber Institute zur Hebung des landwirthschaftlichen Real-, Mobilien- und Personal-Credits. f. Ueber den Erlaß einer Wegeordnung und die Befestigung der Pappeln als Alleebäume. g. Ueber Aufhebung des Chaussee-Geldes. h. Ueber die Wegnahme der in der Nähe der Felder stehenden Anpflanzungen von Berberitzen. i. Wirksamkeit der agriculturchemischen Versuchstation des Central-Vereins. k. Mittheilungen über die Maschinen-Prüfungsstation zu Halle. l. Ueber den Bezug des Pfannensteins aus den königlichen Salinen. m. Ueber Revision der Feldpolizei-Ordnung.

Ämtliche Bekanntmachungen: Die Versammlungstage der Zweigvereine des Centralverbandes.

Anzeigen: Aufruf an die Landwirthe zur Beschickung der Ausstellung landwirthschaftlicher Producte und Fabrikate in Breslau. Abgabe von Saat-Getreide. Nachruf.

Chronik der Stadt Halle.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

(Außerordentliche Sitzung am 3. Februar c.)

Vorsitzender: Justizrath Sloeclner.

1. Unter Mittheilung eines Rescripts der königlichen Regierung zu Merseburg vom 4. December 1868, wonach zufolge ministerieller Anordnung das bisherige Verfahren in Betreff der Wahl und Bestätigung von Magistrats-Mitgliedern, sowie der Ertheilung besonderer Bestellungen Seitens der Stadtverordneten-Versammlung an dieselben, modificirt wird, giebt der Magistrat Beschlußnahme darüber anheim, ob fernerweit noch die Ertheilung besonderer Bestellungen für erforderlich erachtet werde.

Nachdem St. B. Fritsch, Namens der ad hoc gewählten Commission, berichtet, daß die letztere in dem Rescripte etwas die städtischen Interessen Verlegendes nicht gefunden, es jedoch für wünschenswerth erklärt habe, daß die Versammlung eine Ausfertigung von Bestellungen für Magistrats-Mitglieder auch ferner stattfinden lassen wolle, beantragt St. B. Müller, gegen den Inhalt des Rescripts Protest einzulegen, St. B. Rhens aber, davon einfach Kenntniß zu nehmen, während St. B. Schrader den Ausspruch der Commission verteidigt. Nachdem ferner Herr Oberbürgermeister von Voß die Gesichtspunkte, unter welchen die Angelegenheiten nach der Städte-Ordnung zu beurtheilen, hervorgehoben und zu dem Resultate gekommen, daß ein Protest nicht allein ungerechtfertigt, sondern auch gänzlich unfruchtbar sein würde, entspinnt sich eine weitere Debatte, an welcher die St. B. Kiebel, Rhens und von Nabeck Theil nehmen und in welche Herr Oberbürgermeister von Voß nochmals eingreift.

Schließlich formulirt St. B. Rhens seinen Antrag, wie folgt: die Versammlung hat Kenntniß genommen mit dem Bemerken, daß sie keine Veranlassung nehmen wolle, das bisherige Verfahren zu ändern; St. B. Müller aber seinen Antrag dahin:

den Magistrat zu ersuchen, dahin zu wirken, daß es bei dem bisherigen Verfahren verbleibe (ad 2 und 3 des Rescripts).

Nachdem Referent noch das Wort gehabt, werden die Anträge Müller und Rhens abgelehnt und wird hierauf, dem Vorschlage der Commission gemäß, beschlossen,

auch fernerhin Bestellungen für die Magistrats-Mitglieder zu ertheilen.

2. Der Magistrat beantragt, Sich damit einverstanden zu erklären, daß der zwischen dem Friedhofe und dem Exercierplatze befindliche Wirthschaftsweg, welcher bei der Erweiterung des Friedhofs in diesen fällt, nicht an die neue Grenze des Friedhofs verlegt, vielmehr eingezogen und dafür eine Summe von 200 $\%$ aus der Kämmererei zur Wegebaufasse gezahlt werde.

Die Versammlung lehnt den Magistratsantrag ab, beschließt dagegen, den Magistrat zu ersuchen, daß der Weg an die nördliche Grenze des neuen Friedhofs verlegt, aber nicht in einer Breite von $1\frac{1}{2}$, sondern nur von 1 Ruthe hergestellt werde.



3. Der Vorsteher der Taubstumm-Anstalt, Klog, beantragt, das Grundstück genannter Anstalt auch für das Jahr 1869, wie bisher, von der Einquartierungslast frei zu lassen. — Der Magistrat befürwortet die Gewährung.

Die Versammlung ertheilt ihre Genehmigung.

4. Der Magistrat beantragt die Bewilligung der für Verlegung der Provinzial-Gewerbeschule aus der Bürgerschule in das Gymnasial-Gebäude erwachsenen Kosten mit 73 R² 3 Sgr 6 J.

Die Bewilligung der Kosten ad 73 R² 3 Sgr 6 J. wird mit der Maßgabe ertheilt, daß davon 16 R² 20 Sgr für Reparatur von Gypsfiguren und neue Gypsconsolen abgesetzt und auf die Schulkasse übernommen werden.

5. Unter Mittheilung des Rechnungsabschlusses der Provinzial-Gewerbeschule pro 1868 beantragt der Magistrat die nachträgliche Bewilligung des darnach erforderlichen außerordentlichen Zuschusses zum Antheile der Stadt mit 141 R² 8 Sgr 9 J.

Die Bewilligung geschieht.

6. Fortsetzung der Verathung über den Stadthaushalts-Etat für das Jahr 1869.

Da die bisherigen Abstimmungen eventuelle waren, so handelt es sich zunächst um die definitive Schlußabstimmung über die bei den Special-Verathungen vorläufig bewilligten Posten, welche eine Veränderung des Etats-Entwurfs in sich schließen, resp. als neue erscheinen:

ad Ausgabe-Tit. I. 1. 200 R² für Magistrats-Mitglieder,
 = = 157 = = die Magistratsbeamten,
 = = 540 = = das Stadtbauamt,
 = = 2. 20 = = Actenheften,
 = V. 2. 1200 = = Lehrergehälter.

Eine Anfrage des St. B. Rebert, wozu die 1000 R² Zuschuß an die Franckeschen Stiftungen bestimmt seien, wird von St. B. Fritsch beantwortet.

ad Ausgabe-Titel V. 7. 1022 R² 15 Sgr plus für die Gymnasial-schulkasse,
 = = 8. 500 R² für die Zeichenschule.

ad Tit. VII. sind bei der Vorabstimmung 4500 R² als Dispositionsfonds zum Bauetat genehmigt.

St. B. Wolff wendet sich gegen diesen Posten und beantragt besondere Abstimmung über denselben.

Herr Stadtrath von Helledorf nimmt das Wort für Beibehaltung dieses Fonds, und beleuchtet die Nachteile, welche die Absetzung desselben mit sich bringen würde.

St. B. Rhens schließt sich dem St. B. Wolff an, St. B. Pfaffe für den Fonds, indem er darauf hinweist, daß das Simplum von der Einkommensteuer, welches außer dem Mahl- und Schlachtsteuer-Zuschlag event. nöthig sein würde, wahrscheinlich auch bei Bewilligung des Fonds nicht erhoben zu werden brauchte, da vorausichtlich mehrere Einnahmequellen, z. B. Ueberschüsse der Gasanstalt, reichlicher fließen würden. Der Vorliegende unterstützt den Wolff'schen Antrag, auch St. B. Fritsch ist für Streichung. Referent zur Erläuterung, darauf St. B. Bethcke für die Commissionsanträge, also für Beibehaltung der 4500 R², indem er hervorhebt, daß ja das in Aussicht genommene 13. Simplum nicht von vornherein, sondern erst später event. ausgeschrieben werden solle, wenn sich das Bedürfnis herausstellen würde. St. B. Büttner schließt sich dem St. B. Bethcke an, St. B. Rhens nochmals für Absetzung des Fonds. St. B. Pfaffe repliziert und St. B. von Radecke gleichfalls für Streichung. Stadtrath von Helledorf bemerkt, daß wenn der Ausgabe-Posten jetzt abgesetzt werde, für gleiche Zwecke im nächsten Jahre um so mehr bewilligt werden müssen, was St. B. von Radecke bestrittet. St. B. Fritsch betont, daß wenn der Posten genehmigt werden sollte, die Bewilligung eines 13. Simplum unausbleiblich sein würde, weil sonst der Etat keinen Abschluß finden würde.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung wird die Absetzung der 4500 R² mit großer Majorität beschlossen.

Ausgabe-Tit. IX. wird genehmigt mit 34,353 R² 15 Sgr 1 J., worunter 1000 R² Reservefonds.

Ausgabe-Tit. X. wird genehmigt mit 23,181 R² 11 Sgr 9 J., worunter 264 R² Zulage für Nachwächter, 417 R² für Polizeibeamte, 20 R² für Actenheften.

Ausgabe-Tit. XI. und XII. wie bei der Vorberathung.

Ausgabe-Tit. XIII. bleibt es bei Herabsetzung des Fonds für Erhaltung der Brunnen um 200 R², worauf der Titel mit 2624 R² genehmigt wird.

Ausgabe-Tit. XIV. bis XVI. unverändert,

Ausgabe-Tit. XVII. genehmigt mit 3273 R² 10 Sgr. (worunter 200 R² Dispositionsfonds), der Vorberathung entsprechend.

Ausgabe-Titel XVIII. bis XX., sowie alle anderen hier nicht speciell aufgeführten Posten unverändert.

Es stellen sich hiernach die Einnahmen und Ausgaben definitiv fest und werden, unter gleichzeitiger Genehmigung aller außer dem Rammerei-Etat noch bestehenden Nebenstats, die sämmtlichen Titel des Rammerei-Etats nunmehr durch Beschluß der Versammlung

auf zusammen 192,563 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. in Ausgabe und 181,903 = 13 = = in Einnahme

veranschlagt, woraus sich ein Deficit von 10,660 Thlr. — Sgr. 11 Pf. ergibt. Die Versammlung wiederholt den in der vorigen Sitzung gefaßten Beschluß: daß bei der königlichen Regierung Behufs Deckung des bei der Einziehung von 12 Simplis der städtischen Einkommensteuer noch verbleibenden Deficits die Genehmigung zur Erhöhung des Schlacht- und Mahlsteuer-Zuschlags von 33 1/2 auf 50 pCt. in Antrag zu bringen sei.

Den event. Antrag wegen Erhebung eines Simpli zieht Herr Oberbürgermeister von Böß Namens des Magistrats nunmehr zurück, da nach den Mittheilungen der Steuerbehörde der Mahl- und Schlachtsteuer-Zuschlag das nunmehr sich berechnende Deficit decken werde.

Der Antrag wird hierdurch für erledigt angenommen.

St. B. Schrader, welcher beantragt, künftig rechtzeitig die Final-Abschlüsse der Versammlung zugänglich zu machen, wird vom Vorsitzenden erlucht, den Antrag schriftlich einzubringen.

Es werden hierauf die im Laufe der Verathungen beschlossenen Commissionen gewählt und zwar:

- 1) in die Commission für Einrichtung einer veränderten Buchführung die St. B. Büttner, Hildenhagen, Rhens, Bethcke,
- 2) in die gemischte Commission zur Verathung über die Mittel, welche geeignet sind, das Armen-Budget zu vermindern, die St. B. Schmolzer, Demuth, Wolff, Helm, Schrader, Gruneberg, Stadtrath Niemeher.

Hiermit ist die Verhandlung über den Stadthaushalts-Etat geschlossen.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein Portemonnaie mit etwas Geld, ein goldener Ring, ein Röhrchen mit Schlüssel, einigen Papieren und einem Rauffcheine, ein weißes Garnetz, ein Stück Kette, eine Glocke mit eisernem Bügel, ein karirtes wollenes Tuch, zwei Paar Filzschuhe, einige Schlüssel, eine Knabemütze, ein Regenschirm, eine leberne Tasche, eine wollene Schürze, eine Schere, ein Diersedel, zwei Pfandscheine, ein alter Pelztragen und ein altes Kinderkleid sind als gefunden hier abgegeben. Die resp. Eigentümer wollen sich baldigst im Polizei-Secretariate II. Zimmer Nr. 15 melden.

Halle, den 4. Februar 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister
v. Böß.

Bekanntmachung.

Als muthmaßlich gestohlen sind hier in B.schlag genommen worden 2 Säcke mit geschnittenem frischem Holz. Die 2 unbekanntenen Eigentümer derselben werden hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben im Polizei-Dienst-Gebäude, Zimmer Nr. 11, während der Dienststunden einzufinden.

Halle, den 4. Februar 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister
v. Böß.



Domingo-Brasil: Cigarren Nr. 6 à Mille 10 Rp., 8 St. 2 1/2 Gr.,
 Ambalema-Brasil: Cigarren Nr. 7 à Mille 10 Rp., 8 St. 2 1/2 Gr.,
 ff. Ambalema-Brasil: Cigarren Nr. 11 u. 12 à Mille 13 1/3 Rp., 6 St. 2 1/2 Gr.
 hält bestens empfohlen
 H. R. Kegel.

Wasserleitungen aller Art,

sowie Brunnen- u. Pumpen-Arbeiten fertigt nach wie vor
Alb. Zabel, Zimmer- u. Röhremeister im „Fürstenthale.“

Musik - Aufführung.

Die Primaner und Secundaner der lateinischen Hauptschule beabsichtigen
 unter Leitung des Herrn Musikdirectors Gräger

Donnerstag den 11. Februar Abends 6 Uhr
 im Saale des Volksschulgebäudes

die von Mendelssohn componirten

Chöre der Antigone des Sophokles

zur Aufführung zu bringen.

Billets zu numerirten Plätzen à 10 Gr. und Texte à 1 Gr. sind in der Musikalienhandlung
 des Herrn Karmrodt von Dienstag an und am Tage der Aufführung an der Kasse zu haben.
 Der Ertrag ist für das den gefallenen Kriegern zu errichtende Denkmal bestimmt.
 Dr. Adler, Rector.

Noch zwei Abende im Saale des „Kronprinzen“

Professor B. Hasert's Vorträge

mit Experimenten durch das

stärkste Hydro-Oxygen-Mikroskop.

Donnerstag den 11. Der innere Bau des Menschen, mikroskopisch betrachtet; Gehirn,
 Nerven, Muskeln, feinste Blutgefäße, Blut, dessen Functionen, der Stoffwechsel, die Ernährung,
 der Kreislauf, Lunge, Nieren, Leber und ihre Einrichtungen zc. **Trichinen.**

Freitag. Bau der Blume, die Farbenbildung, Sammet-Seidenglanz, Befruchtung u. Saamenbildung,
 das junge Pflänzchen im Samen zc., merkwürdige Thierformen der Orchideenblüthen zc.
Jeden Abend lebende Wasserthiere, Crystallbildungen zc.

Kasseneröffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr. Entrée 10 Gr.

Brendel's Restauration im Keller unter dem Rathhause

labet Mittwoch Abend zum Karpfenschmaus ein. Bier pikfein.

Engl. sächs. Lotterieliste liegt aus Culmbacher Bierstube.

Rgl. sächs. Lotterieliste liegt aus in der Restauration von L. Thieme, gr. Schlamm Nr. 8.

Ein ehrliches und gewandtes Mädchen findet sofort guten Dienst im Café und Conditorei „zum Saalschlößchen.“

Eine herrschaftl. Wohnung in der Nähe des Marktes von 6 heizbaren Piegen nebst allem andern Zubehör u. Wasserleitung ist sofort zu vermieten und am 1. April c. oder später zu beziehen. Gef. Anfragen unter **K. 3. 99.** werden in der Exped. d. Bl. erbeten.

Verloren eine weiß und schwarz gestreifte Beduine auf dem Wege vom Jägerberge durch die Ulrichsstraße, Geißstraße, Wilhelmsstraße. Gegen Belohnung abzugeben Sophienstraße 10.

Stube u. K. an stille Leute zu vermieten H. Schlamm 9.

Ein Pferdeeimer von der Kellnergasse bis alter Markt verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei dem

Schmiedemeister **Pietsch**, Kellnergasse 9.

Am Freitag Abend, den 5. d. Mts., ist am hiesigen Bahnhofe ein Portemonnaie mit 3 bis 4 Rp. Geld verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Schülerhof 5 beim stud. med. **O. Weber** gegen 1 Rp. Belohnung abzugeben.

Ein brauner Affenpintcher zugelaufen Casseler Bahn Nr. 1.

Zugelaufen ein Hund, weiß u. braun gefleckt, mit neusilbernem Halsbande **Feldstraße Nr. 4.**

Stadt - Theater.

Mittwoch den 10. Februar. Zum Benefiz für Herrn **Klickermann.** Mit aufgehobenem Abonnement. Zum 1. Male: „Mein Goldkind“, komisches Lebensbild mit Gesang in 3 Akten von Emil Pohl, Musik von A. Conradi.

Donnerstag den 11. Februar: „Die Räuber“, Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller. Karl Moor, Herr Schreiber.

Franz, Herr Krause.

Freitag den 12. Februar. Zum 1. Male: „Ein anonymes Kuß“, Lustspiel in 1 Akt, aus dem Französischen von A. Winter. Vorher, auf Verlangen: „Abelaide“, Genrebild in 1 Akt von S. Müller. Zum Schluß: „Ezevir“, Charakterbild mit Gesang in 1 Akt von Wilken. Musik von Dial.

Hôtel garni „zur Tulpe.“

Heute Mittwoch den 10. Februar

Abend-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr.

C. John.

Quartett - Soiréen.

Auf mehrseitigen Wunsch haben Unterzeichnete einen zweiten Cyklus von drei Quartett-Soiréen durch ein Abonnement veranstaltet. Die Soiréen finden wieder im Saale des Volksschulgebäudes statt, und zwar die erste am Montag den 15. Februar.

Abonnements-Billets, für alle drei Soiréen geltend, à Stück zu 1 Rp. und bei Abnahme von drei und mehreren à Stück zu 22 1/2 Gr. sind noch bis dahin bei Herrn Karmrodt zu haben.

Gebrüder Schröder.

Vindermann's Restauration.

Heute zum Fastnachts- und folgende Abende komische, launige und humoristische Gesang-Vorträge der Sängergesellschaft **W. Schaaf** nebst Damen; dabei empfiehlt kalte und warme Speisen und Bier, billig und gut.

C. Schreibers Restauration,

gr. Steinstraße 13,

empfehlte guten Mittagstisch, Abonnement 6 Rp., div. warme u. kalte Speisen u. ff. Bier

Café Sanssouci.

Heute Abend Kartoffelpuffert, Bier ff. **C. Hummel.**

Bürgergarten.

Heute Abend 7 Uhr Fastnachtsball der Gesellschaft „Glocke.“

Zum Fastnachtsball in Böllberg labet freundlichst ein **Kubblank.**

Unsere lieben Mohr die besten Glückwünsche zum heutigen Tage! Mehrere Fremde.